

Studie ist unabdingbar; anscheinend wurde deshalb auf ein Register verzichtet.  
C. L.

L'hérétique au village. Les minorités religieuses dans l'Europe médiévale et moderne. Actes des XXXIes Journées Internationales d'Histoire de l'Abbaye de Flaran, 9 et 10 octobre 2009. Études réunies par Philippe CHAREYRE (Flaran 31) Toulouse 2011, Presses Univ. du Mirail, 270 S., Karten, Tab., ISBN 978-2-8107-0129-2, EUR 23. – Sechs der 17 Beiträge betreffen das MA. Der Hg. (S. 7–22) reflektiert epochenübergreifend die Rezeption neuer religiöser Ideen auf dem Lande. Marina BENEDETTI (S. 23–40) referiert das Verhör des Webers Antonio Blasi aus dem Dorf Angrogna bei Turin, das noch im 16. Jh. ein Zentrum der Waldenser war; Antonio war in die Provence ausgewandert und wurde 1486 in Embrun angeklagt. Georg MODESTIN (S. 187–199) hebt hervor, die in den 90er Jahren des 14. Jh. im deutschen Sprachraum verfolgten Waldenser seien ein gleichermaßen städtisches wie ländliches Phänomen. Nach Monique BOURIN (S. 201–216) stellten die Häretiker im Languedoc zwischen etwa 1250 und 1320 eher eine Minderheit dar, weshalb man weder in der Stadt noch auf dem Land von Volksreligion reden dürfe. Pilar JIMÉNEZ SANCHEZ (S. 217–232) resümiert Nachrichten zu Häretikern in den Pyrenäengebieten der Krone von Aragón zwischen Katalonien und dem Languedoc im 13. Jh. Jean-Philippe GENET (S. 253–267) fragt kritisch nach Verbindungen zwischen Lollarden und der Landbevölkerung im spätm. England des John Wyclif und des Bauernaufstandes von 1381. Ein Register fehlt. Daß religiös-soziale Reformen und Revolten keineswegs nur städtisch-bürgerlichen Kontexten angehörten, wird in dem Band deutlich und verdient grundsätzliche Beachtung.  
K. B.

Greeks, Latins, and Intellectual History, 1204–1500, ed. by Martin HINTERBERGER / Chris SCHABEL (Recherches de théologie et philosophie médiévales. Bibliotheca 11) Leuven u. a. 2011, Peeters, 462 S., ISBN 978-90-429-2440-6, EUR 69. – Der Band geht auf eine Tagung im April 2008 in Nikosia, Zypern zurück. – Aristeides PAPADAKIS, The Byzantines and the Rise of the Papacy (S. 19–42), stellt die theologische Problematik des monarchischen Papsttums für die byzantinische Theologie heraus. – Tia M. KOLBABA, Repercussions of the Second Council of Lyon (S. 43–68), analysiert kompetent Michaels VIII. Palaiologos Innen- und Außenpolitik. – Yury P. AVVAKUMOV, The Controversy over the Baptismal Formula under Pope Gregory IX (S. 69–84), hat die lateinische Diskussion um die Wiedertaufe byzantinischer Christen in Süditalien zum Gegenstand. – Chris SCHABEL, The Quarrel over Unleavened Bread in Western Theology (S. 85–127), rekonstruiert die scholastische Diskussion der Gültigkeit des Abendmahls mit ungesäuertem Brot. – Martin HINTERBERGER, A Neglected Tool of Orthodox Propaganda? (S. 129–149), trägt die wenigen Äußerungen zu Lateinern in der byzantinischen Hagiographie zusammen. – Claudine DELACROIX-BESNIER, Les Prêcheurs, du dialogue à la polémique (S. 151–167), bespricht das polemische Schrifttum des Philipp von Pera aus dem Konvent der Dominikaner in Konstantinopel. – Sten EBBESEN, What did the Scholastics Know about Greek History and Culture? (S. 169–182), illustriert anhand einiger ausgewählter Stellen die Inkompetenz des Tho-